

URGENT ACTION

AKTIVIST NACH WIE VOR VON ABSCHIEBUNG BEDROHT

RUSSISCHE FÖDERATION

UA-Nr: **UA-061/2017-3** AI-Index: **EUR 46/7567/2017** Datum: **11. Dezember 2017** – ar

Herr **KHUDOBERDI TURGUNALIEVICH NURMATOV** (bekannt als **ALI FERUZ**), usbekischer Staatsangehöriger

Die russischen Behörden weigern sich nach wie vor, den usbekischen Aktivisten und Journalisten Khudoberdi Turgunaliyevich Nurmatov (bekannt als Ali Feruz) freizulassen. Am 21. November verurteilte ihn das Moskauer Basmany-Gericht wegen Schwarzarbeit zu einer Geldstrafe von 5.000 Rubel (etwa 72 Euro) und bestätigte die Entscheidung, ihn nach Usbekistan abzuschicken, wo ihm Menschenrechtsverletzungen drohen würden.

Der usbekische Aktivist und Journalist der Zeitung *Novaya Gazeta*, Khudoberdi Turgunaliyevich Nurmatov (besser bekannt als Ali Feruz), befindet sich seit August in der Russischen Föderation in Abschiebehaft. Gemäß dem Völkerrecht und laut einer kürzlich getroffenen Abmachung mit den Behörden sollte Ali Feruz umgehend freigelassen werden und in ein Drittland ausreisen dürfen. Die russischen Behörden weigern sich jedoch nach wie vor, ihn freizulassen. Die russische Zeitung *Novaya Gazeta* berichtete, dass es im November so aussah, als würde Ali Feruz im Zuge einer Abmachung zwischen seinen Rechtsbeiständen und den Behörden freigelassen werden; er hatte sogar schon einen Flug in ein Drittland gebucht. Am 16. November durchsuchten Angehörige der Einwanderungsbehörde jedoch unerwartet das Moskauer Büro von *Novaya Gazeta*. Am 21. November verurteilte das Moskauer Basmany-Gericht Ali Feruz wegen Schwarzarbeit für *Novaya Gazeta* zu einer Geldstrafe von 5.000 Rubel (etwa 72 Euro). Das Gericht bestätigte zudem die Entscheidung, ihn nach der Prüfung des Falls durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) nach Usbekistan abzuschicken.

Laut eigenen Angaben war Ali Feruz 2008 gezwungen, Usbekistan zu verlassen, nachdem er von Angehörigen des usbekischen Geheimdienstes gefoltert worden war. Am 1. August wurde er in der Russischen Föderation festgenommen. Grund war ein mutmaßlicher „Verstoß gegen die Regelung für die Einreise bzw. den Aufenthalt in der Russischen Föderation für ausländische Staatsangehörige“. Noch am selben Tag wurde er vor das Moskauer Basmany-Gericht gestellt. Der Richter verhängte eine Geldstrafe von 5.000 Rubel (etwa 72 Euro) und ordnete seine Abschiebung nach Usbekistan an. Das Moskauer Stadtgericht entschied dann aber am 8. August, die Abschiebung von Ali Feruz so lange auszusetzen, bis der EGMR den Fall geprüft hat. Das Gericht bezog sich dabei auf eine Entscheidung des EGMR vom 4. August, mit der vorläufige Maßnahmen für Ali Feruz verhängt wurden und dessen Abschiebung nach Usbekistan untersagt wurde.

Es deutet darauf hin, dass die Forderung nach der Auslieferung von Ali Feruz seitens des usbekischen Geheimdienstes mit einem von ihm verfassten Artikel über die usbekischen Präsidentschaftswahlen von 2016 zusammenhängt. Er wird nach wie vor in einer besonderen Hafteinrichtung für die zeitweise Inhaftierung von ausländischen Staatsangehörigen (SUVSIG) festgehalten und läuft Gefahr, nach Usbekistan abgeschoben bzw. verschleppt zu werden. Bei einer Abschiebung nach Usbekistan drohen ihm Menschenrechtsverletzungen wie z. B. Folter und andere Misshandlungen sowie ein unfaires Verfahren.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Khudoberdi Turgunaliyevich Nurmatov wurde im Februar 1986 geboren. Er schreibt unter dem Pseudonym Ali Feruz für die unabhängige Zeitung *Novaya Gazeta* und behandelt Themen wie die Rechte von Menschen mit Behinderungen und die Rechte von Geflüchteten und Migrant_innen aus Zentralasien. Er kam in Usbekistan zur Welt und verbrachte seine Kindheit sowohl in Usbekistan als auch in Russland. Seinen Angaben zufolge sah er sich 2008 gezwungen, Usbekistan zu verlassen, nachdem er von Angehörigen des usbekischen Geheimdienstes inhaftiert und gefoltert worden war, als er sich weigerte, als Informant für den Geheimdienst tätig zu sein.

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Ali Feruz wurde am 1. August 2017 in der Russischen Föderation festgenommen. Ihm wurde nach Paragraf 18.8 Punkt 3.1 des Russischen Ordnungswidrigkeitengesetzes „ein Verstoß gegen die Regelung für die Einreise bzw. den Aufenthalt in der Russischen Föderation für ausländische Staatsangehörige“ vorgeworfen. Noch am selben Tag wurde er vor das Moskauer Basmany-Gericht gestellt. Der Richter verhängte eine Geldstrafe von 5.000 Rubel (etwa 72 Euro) und ordnete seine Abschiebung nach Usbekistan an. Der Journalist wurde noch im Gerichtssaal festgenommen und in eine besondere Hafteinrichtung für die zeitweise Inhaftierung von ausländischen Staatsangehörigen (SUVSIG) in Moskau gebracht. Die Abschiebung von Ali Feruz wurde dann aber am 8. August durch das Moskauer Stadtgericht so lange ausgesetzt, bis der EGMR den Fall geprüft hat. Das Gericht bezog sich dabei auf eine Entscheidung des EGMR vom 4. August, mit der nach Artikel 39 der Verfahrensordnung des Gerichtshofs vorläufige Maßnahmen für Ali Feruz verhängt wurden und seine Abschiebung nach Usbekistan untersagt wurde. Gleichzeitig entschied das Moskauer Gericht jedoch auch, dass der Journalist in Abschiebehaft bleiben müsse, bis der EGMR seinen Fall geprüft habe, was Monate oder sogar Jahre dauern kann.

LUFTPOSTBRIEFE, FAXE ODER E-MAILS MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Lassen Sie Khudoberdi Turgunaliyevich Nurmatov (auch bekannt als Ali Feruz) umgehend frei und sorgen Sie dafür, dass er ohne Einschränkungen in ein Drittland ausreisen kann.
- Bitte ergreifen Sie alle notwendigen Maßnahmen, um Ali Feruz vor einer Abschiebung bzw. Verschleppung und Auslieferung nach Usbekistan zu schützen.
- Untersuchen Sie bitte umgehend die von ihm erhobenen Vorwürfe, im Gewahrsam gefoltert und anderweitig misshandelt worden zu sein, und schützen Sie ihn bis zu seiner Freilassung vor Folter und anderer Misshandlung.

APPELLE AN INNENMINISTER

Vladimir Aleksandrovich Kolokoltsev
ul. Zhitnaya d. 16, 119049 Moskau
RUSSISCHE FÖDERATION

(Anrede: Dear Minister / Sehr geehrter Herr Minister)

Fax: (00 7) 495 667 05 98 (kombinierter Telefon-/Faxanschluss)

Online-Appelle nur auf Russisch möglich:

https://xn--b1aew.xn--p1ai/request_main

GENERALSTAATSANWALT

Yuriy Yakovlevich Chaika
Prosecutor General's Office
ul. B. Dmitrovka, d.15a, 125993 Moskau GSP-3
RUSSISCHE FÖDERATION

(Anrede: Dear Prosecutor General / Sehr geehrter Herr
Generalstaatsanwalt)

Fax: (00 7) 495 987 58 41 / (00 7) 495 692 17 25

Online-Appelle nur auf Russisch möglich:

<http://ipriem.genproc.gov.ru/contacts/ipriem/send/>

KOPIEN AN

OMBUDSFRAU FÜR MENSCHENRECHTE

Tatiana Nikolaevna Mosalkova
ul. Miasnitskaia, 47
107084 Moskau

RUSSISCHE FÖDERATION

Fax: (00 7) 495 607-7470 / -3977

BOTSCHAFT DER RUSSISCHEN FÖDERATION

S. E. Herrn Vladimir M. Grinin
Unter den Linden 63-65
10117 Berlin

Fax: 030-2299 397

E-Mail: info@russische-botschaft.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Russisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **19. Januar 2018** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-061/2017** (EUR 46/5905/2017, 17. März 2017; EUR 46/6865/2017, 2. August 2017 und EUR 46/6905/2017, 10. August 2017)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Immediately release Khudoberdi Nurmatov (also known as Ali Feruz) and ensure he can travel to a third country without any restriction.
- Take all necessary steps to ensure Khudoberdi Nurmatov is not abducted and subjected to secret rendition, or in any other way forcibly returned to Uzbekistan.
- Promptly and effectively investigate Khudoberdi Nurmatov's allegations of torture and other ill-treatment in custody and, pending his release, ensure he is protected from torture and other ill treatment.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



HINTERGRUNDINFORMATIONEN – FORTSETZUNG

Dies ist nicht das erste Mal, dass Ali Feruz festgenommen wurde. Bereits am 16. März 2017 war er von der Polizei festgenommen und fälschlicherweise beschuldigt worden, gegen die russischen Einwanderungsgesetze verstoßen zu haben. Zu diesem Zeitpunkt befand sich sein Antrag auf vorübergehendes Asyl in Russland noch in Bearbeitung. Er hatte daher bis zu einer Entscheidung über seinen Status und bis zur Ausschöpfung aller Rechtsmittel das Recht, sich in Russland aufzuhalten, und wurde wieder freigelassen. Später erfuhr er, dass sein Antrag auf vorübergehendes Asyl abgelehnt worden war, und legte beim Gericht des Stadtbezirks Zamoskvoretsky Rechtsmittel ein. Das Gericht wies die Rechtsmittel zurück, ohne Ali Feruz darüber zu informieren. Erst bei seiner Anhörung am 1. August erfuhr er von der Polizei, dass seine Rechtsmittel erfolglos geblieben waren.

Recherchen von Amnesty International haben ergeben, dass seit 2014 Hunderte Asylsuchende, Geflüchtete und Migrant_innen unter Verletzung der menschenrechtlichen Verpflichtungen Russlands von dort nach Usbekistan abgeschoben oder verschleppt wurden. Um bei der Verschleppung von Personen nach Usbekistan nicht der Mittäterschaft beschuldigt zu werden, versuchen die russischen Behörden auf anderen Wegen, ihre internationalen Verpflichtungen zu umgehen. So haben sie beispielsweise verwaltungstechnische Mittel eingesetzt und Personen wegen Verwaltungsstraftaten nach Usbekistan abgeschoben, obwohl ihnen dort Folter und andere Misshandlungen drohen. Viele dieser Personen haben sich zuvor in Russland erfolglos um Asyl bemüht. Asylsuchende dürfen nach dem Völkerrecht und internationalen Standards nur unter außergewöhnlichen Umständen inhaftiert werden, wenn die Behörden belegen können, dass dies für das verfolgte Ziel nötig und verhältnismäßig ist. In Haft muss zudem jedem Menschen die wirksame Möglichkeit gegeben werden, die Rechtmäßigkeit seiner Haft anzufechten.

